

Ursula Räuftlin  
Hohenrainweg 10  
8610 Uster  
076 593 19 71

Gemeinderatssitzung vom 21. September 2015

### **Geschäft Nr. 34 « Antrag des Stadtrates betreffend Entwicklung Zeughausareal, Phase 5 »**

Sehr geehrter Herr Präsident,  
geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen  
geschätzte Anwesende

Es geht vorwärts mit der Entwicklung des Zentrums in Uster: mit der Festsetzung des Gestaltungsplanes und dem hier vorliegenden Antrag für die Einleitung der Phase 5 kommen wir einem belebten Zeughausareal, das als Kulturtreffpunkt fungieren wird, einen grossen Schritt näher.

Die Mehrheit unserer Fraktion begrüsst die Stossrichtung und die angestrebte Entwicklung auf diesem Areal. Dass sich die Planung der ersten Etappe auf den Kamm Nord-Ost konzentriert finden wir richtig. So können die bestehenden Zwischenutzungen weiterhin erhalten bleiben, womit auch die bereits vorhandene Belegung des Areals gewährleistet bleibt. Auch sollen dort verschieden grosse Säle und Räume für Kultur, Vereine, Kino, Seminare angesiedelt werden.

Hingegen gibt es auch Punkte im vorliegenden Antrag, mit denen wir nicht einverstanden sind. Wir sind der Meinung, dass wir zum heutigen Zeitpunkt unmöglich bereits ein Raumprogramm genehmigen können, das ja eigentlich erst aus der weiteren Planung resultieren kann. Wir sehen uns einzig in der Lage, ein vorgeschlagenes Raumprogramm zur Kenntnis zu nehmen.

Wir könnten den ganzen Antrag an den Stadtrat zurückweisen und dies mit einem konkreten Auftrag verknüpfen. Da aber unsere Fraktion mehrheitlich hinter den im Antrag dargestellten Entwicklungsabsichten auf dem Zeughausareal steht und mit dem Vorgehen nach dem 5-Phasen-Plan einverstanden ist, möchten wir die Entwicklung des Zeughausareals nicht über ein halbes Jahr verzögern. Am liebsten würden wir den Antrag einfach nochmals in die Kommission zurückgeben und in der nächsten Gemeinderatssitzung über den Antrag bzw. einen allfälligen Änderungsantrag aus der Kommission befinden. Da unsere Geschäftsordnung dies aber so nicht vorsieht, haben wir uns für vorliegenden Änderungsantrag entschieden.

Mit dem Antrag Nr. 34 will der Stadtrat eine „*Entwicklungsvision Zeughausareal*“ anstossen. In diesem Prozess soll u.a. geklärt werden, welche Ausstrahlung der Kultur-Treffpunkt haben soll. Lokal – regional – national oder gar international? Auch das Zielpublikum soll in diesem Prozess festgelegt werden. Unseres Erachtens sind dies sehr wichtige Fragen, die wir auch klären wollen, die dann aber auch auf das Raumprogramm einen grossen Einfluss haben werden. Erst mit einer solchen Vision vor Augen wird es möglich sein, ein darauf basierendes Raumprogramm zu erarbeiten. 700 Plätze sind unseres Erachtens für eine wachsende Stadt wie Uster zu klein, vermutlich wären 1000 Plätze angezeigt. Immerhin planen und bauen wir für die nächsten 30 oder 40 Jahre. Oder aber wir finden im Entwicklungsprozess auch heraus, dass wir noch zusätzliche kleinere Säle erstellen sollten. Der Stadtrat legt uns aber bereits jetzt ein verbindliches Raumprogramm vor, das wir mit diesem Antrag bereits genehmigen sollen. Aus unserer Sicht ein Widerspruch in sich. Deshalb können wir das Raumprogramm auf Seite 5 heute nicht genehmigen, sondern lediglich zur Kenntnis nehmen und fordern im Änderungsantrag zudem, dass ein grösserer Saal angezeigt ist. Ein reiner Ersatz des Stadthofsaals scheint uns der falsche Weg.

Wir möchten die weiteren Entwicklungsschritte im Zeughausareal unbedingt vorantreiben. Die Frage nach dem genauen Raumprogramm lässt sich aber wie dargelegt erst nach dem Schritt 2 „*Entwicklungsvision Zeughausareal*“ beantworten. Uns ist es deshalb ein grosses Anliegen, dass die anderen Fraktionen diesem Änderungsantrag zustimmen.

Den unveränderten vorliegenden Antrag können wir nicht genehmigen sondern werden uns im besten Falle enthalten oder den Antrag ablehnen.

Ursula Räuftlin  
Gemeinderätin Grünliberale